



Huffischen von Creibminen in der Donau durch österreich-ungarische fischer.

(Rach einer Zeichnung bon 3. Gaber.)"

uffischen von Treibminen ist just keine ungefährliche Beschäftigung, denn solch ein treibendes Ding t mitunter seine Mucken und wenn man es zu hart anfaßt, dann kann es gar wohl geschehen, daß be solche in ihrer Ruhe gestörte Mine bose Wiene zum guten Spiel macht und plötzlich explodiert.

berbindun

Ein Jagdausflug nach den Ruinen Karthagos.

Bon E. D. Raffer.

Die gegenwärtige Kriegszeit wedt in mir alte Erinnerungen an Tunis, dessen Kriegszasen Biserta eine große Rolle spielt, und an meine alten Freunde, die Araber, die ich als gute Schützen, ausgezeichnete Führer, überhaupt als prächtige Menschen tennen gelernt habe. Heute muß Tunis zwar als Feindesland betrachtet werden; aber ein großer Teil der Bedölkerung — 1 923 217 Einwohner, darunter etwa 125 000 Europäer — dürste zu unseren Freunden zu zählen sein, wenigstens soweit der Islam in Frage kommt.

Tuncsien ist das Land der Jäger, und zahlreich sind sie hier vertreten, wenn sie auch nach unseren Begriffen seine weidgerechten Hubertusjünger sind, eine Tatsache, die teilweise durch die eigenartigen Jagd- und Forstverhältnisse — wenn man von letzteren überhaupt sprechen kann — bedingt wird.

Bon einer regelrechten Schonzeit, von einem Tier- und Bogelschutz ist dortzulande so gut wie keine Rede, weshalb unter der freilebenden Tierwelt und zwar auch unter Arten, die besser geschont würden, große Berwüstungen angerichtet werden. Hasen, Igel, Stachelschweine sind beliebte Jagdobjekte, die sozusagen spielend durch Schuß und Fang erbeutet werden, ganz abgesehen von den noch immer zahlreich vorhandenen Raubtieren, deren Erlegung oft nicht geringe Schmierigseiten bereitet.

Die vielen Springmäuse werden von den Romadenstämmen in den Sochsteppen des Innern in barbarifcher Beise jum Abrichten ihrer Jagdhunde benutt.

Auch unter der Bogelwelt wird großer Schaden angerichtet, und eine regelmäßige Schonzeit genießen bis heute nur einige Tiere. Singdroffeln, Bachteln, Lerchen sind, wie ja befannt, einer ständigen Berfolgung ausgeseht.

Auch die Waldungen befinden sich durch sinnloses Niederschlagen und Niederbrennen — Waldbrände sind hier an der Tagesordnung — gleichfalls in einem traurigen Zustande; nur die nördlichen und nordwestlichen Gebirge besitzen noch bebeutende Reste, im ganzen etwa 500000 ha.

Im Lande der Krumie (Arabervöltchen im Nordwesten von Tunis) bestehen die Baldungen beispielsweise zumeist aus Eichenarten, unter denen die Korfeiche die größte Bichtigkeit besicht; die tieferen Abhänge tragen Gebüsch und verwilderte Olbäume.

Soweit das Land als Jagdland. Ich will nun im folgenden eine nächtliche Jagdpartie beschreiben, die ich in Gemeinschaft mit drei Arabern, darunter Bater und Sohn, von der Hauptstadt des Landes aus unternahm und die — auf Umwegen — ihr Ende auf den Ruinen Karthagos sand.

- - Die Nacht war fühl; wir gingen eilig vorwärts. Bald machte das Gelande eine Trennung der fleinen Jagdgefellichaft nötig. Sidahar ber altere und ich gingen allein in einem ausgetrodneten Glugbett vorwärts. Sidabar der jungere und ber andere Araber festen ihren Beg feitwarts burd niedriges Beftrupp fort. Unterwege ergafite mir ber Alte von Banthern, die hier in der Umgebung gefehen worden feien, wobei er fich jum befferen Berftandnis für mich noch einer originellen Beidjenfprache bediente. Er zeigte nach dem Telfen, ahmte das Gebrull des Panthers mehrere Male nach, hielt drei Finger in die Sohe, legte dann den Ropf in die Sand und ichlog die Augen. Diefe Bantomime, die für mich nicht nötig gewesen ware, ich berftand den Alten auch ohne dieje, follte bedeuten, daß drei Banther im naben Gebirge ihr Sohle hatten. Der Araber liebt die Zeichensprache, bei ihm wohl eine Macht der Bewohnheit im Umgange mit sprachuntundigen Europäern. Nach einer Stunde borfichtigen Marsches blieb ber Araber

fteben. Bor und befand fid eine Bertiefung bes A in der noch Baffer ftand. Bir fetten uns etwa dreiß bavon an dem Uferrand nieder, durch dichtes Dlean gedeckt, die Gewehre fertig. Belch ein Unterschied diefer aufregenden Situation und dem ruhigen, friedl ftand am Biefenrand auf Rehe in dem heimatlichen Bu Der Mond beleuchtete matt die zerriffenen Felfengeli die wilden Stein- und Bufchpartien ber unmittelbe gebung. Die Schafale heulten fast unabläffig, dazw Gebell der Sunde in ben fernen Araberdorfern und wieder das heifere, lachende Gefchrei der Spane. Nachtvögel und Salter umschwirrten uns; die Heusch große Arten Grillen vermehrten ben nächtlichen La ihr lautes Gegirpe. Un den Blättern glühten Taut Mondftrahl, fo daß meine ohnehin erregte Phantafie Büfden Bantherangen bligen fah. Dazu vollendete di Rleidung, die lange glatte Flinte und der fpige (fcwertartige Baffe, zweischneidig, mit abgerund gebogener, nur für den Sieb geeigneter Spige) meines Begleiters und feine beutlich redenden Augen und jedem Beraufch meine auf das höchfte gefpannte Auf

Eine Rotte Sauen brach mit großem Geräusch teinle durch die Büsche und stürzte sich mit lautem Geplere das Basser; deutlich waren ihre schwarzen Körper telisch schein zu erkennen. Ich hatte sehr große Lust, sie liebt wohlgeziehlte Kugel in ihrem Bergnügen zu störe als Sidahar legte, sobald ich das Gewehr erheben wo innen geschlossenen fünf Finger an meinen Arm, sah mich des nisinnig an und nickte; augenscheinlich sollte da bigs "Geduld!"

Roch einmal wurde meine Jagdlust auf die Pri Sidahar slüsterte: "Schuft" und beutete das Flußbe Ich bemerkte zwei graue Schatten, die sich uns

naberten. Zwei Schafale tamen gang bicht an m

Bir fagen nun icon über eine Stunde, wie n auf meine Uhr gur Gewißheit werden ließ. brach bald an, aber bon ben Panthern war wede feben, noch zu hören. Ich machte mir bitlere Bi ben Alten gehört gu haben; einen ber Schafale ha getroffen - wenn ich Glud hatte vielleicht beibe mußten wir wahrscheinlich mit leeren Sanden abzieh bei einem von der anderen Truppe bereits ein S war. Blöglich faß Sidahar ftarr wie eine Bill Mustel rührte fich an feinem Leibe. Ich folgte fein ohne etwas zu feben. Dann flüfterte er mir gl 3d ftrengte meine Cehfraft auf das außerfte fonnte nur einen dunflen Fled jenseits des Baffe Das Tier mußte uns bereits bemerkt haben; ebe id Mugenblid mich befonnen hatte, knallte ein Schl Miten Rohr - ein dumpfes Knurren, und ein G den Uferrand binan, mit wenigen Gagen unfern ichwunden. Der Araber bedeutete mir, figen gu lud fein Bewehr wieder. Go warteten wir, bis die über Metta her am Simmel aufflammte.

Sosort nach dem Schuß war eine minutenlange Stille eingetreten; dann aber brach ein wahrer rings um uns los, der sich erst ganz allmählich ver ein jagdliches Tier ließ sich natürlich nicht mehr seich meinen Groll über unser llngeschick hätte ausla

Bei Anbruch des Tages näherten wir uns der Die Fährte des Tieres war ganz deutlich am Rand im Schlamm abgedrückt; fie hatte die Größe

Auf den Kieselsteinen des Ufers lag Schweiß — wenige nur — nach und nach wurde er stärker. Auch der hüttelte hierzu den Kopf.

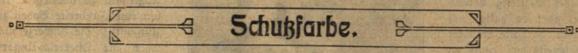
ch ben Schuß hatten unsere beiden anderen Gefährten öpur gesunden; sie erreichten uns gerade noch zur zeit und brachten einen Schakal als Beute mit.

il Araber gingen nun vorsichtig die Fährte des Pauthers ist, deutlich erkennbar, dem nahen Felsen zusührte. Das ndezte Tier hatte aber seinen Felsspalt, der eine kleiner den entfernt lag, wenn auch start schweißend, bereits dliemd uns blieb dieser Tatsache gegenüber weiter nichts Bus betrübt von dannen zu ziehen.

eld der Rückehr statteten wir den Ruinen Karthagos barzen Besuch ab; ich wollte ihnen persönlich "Lebewohl" wises gewährt einen unendlichen wehmütigen Unblick, und zersallene Karthago, von dem nichts übrig geblieben ist, als der Boden, auf dem es stand, und sein ewiger Ruhm Obe, tote Stille — verwitterte Felsblöcke als Grabstein weiße, alte Distelselder als Leichentuch!

Bir wanderten umher, ein jeder mit seinen eigenen Gedanken beschäftigt. Dabei kam mir in den Sinn, ob die gewaltigen, achtzig Juß klesen Mauerreste, die auf der hohen Kante liegen, von der Byrsa herrühren, oder zu Elesantenställen gedient haben, oder als Zwingburg sür treulose Kömer und Frauen. Auch die gewaltigen Basserbehälter, in die Felsen gehauen, sordern zur Bewunderung aus. Ein kleines hübsches Mädchen, so braun und glutäugig, wie nur Ufrikas Töchter sein können, sah da und spielte mit einer goldgrünen Eidechse, die sie gesangen, und die sie uns aus meine Bitte als lebendes Andenken von den Trümmern Karthogos überreichte.

"Es wird kommen der Tag, wo die heilige Ilios hinfinkt, Priamus felbst und das Bolf bes lanzenkundigen Königs."



die utsat "Die beste Schutzarbe für Feldunisormen"
ise the uns damit bekannt, daß die Engländer für ihre
nder einen Ersat, eine neue Schutzsärbung suchten, und
es auf Grund von Untersuchungen des Direktors vom
de Zoologischen Garten aussühren. Ich will mich nicht
ufre ut und Bider der Schlutzsolgerungendes Herrn Berch heulessen und behaupte, die Militärverwaltung wird
beptte Soldaten auf Grund ihrer langjährigen Versuche
er in schen Erfahrung während der Kriegsdauer schon das
sie detrossen haben.

tören als Jäger interessieren uns die Ausführungen sehr. woll den Beobachtungen und Ersahrungen stedt in dem nich is Londoner Prosessors G. J. Potod ein sehr großer das igteit. Wir brauchen gar nicht an das Zebra zu mdern nur an unsere sür hier gültigen Verhältnisse.

mir jeder Beidgenosse zugeben, daß z. B. der et in seinem Jugendkleide ein geradezu vollgültiger ir die Behauptung ist, daß die Unterbrechung der nich Streisen — Punkte ein erhöhter Schutz ist. Wernst Hochsitz herunter eine Bache mit Frischlingen im des Buchenhochwaldes beobachten konnte, weiß, wie er ihwer es ist, die kleine Gesellschaft überhaupt zu in hört sie, aber sieht immer nur "überall Leben". in min sich die Rotte durch Gras, Unterwuchs, Kiesernth, berwischt sich alles, und wenn sie gar siese steht muß man schon genau die Stelle im Auge haben, den Frischling erlegen wist. In Nachsolgendem hrungen, die mir auf der Jagd den Beweis brachten ise Schutzsärbung tatsächlich für den Jäger die Unterpet er Fläche ist.

er Hochwildjagd war ich als Gaft geladen. Unter nsierd Unehmern fam auch ein alter würdiger Berr, ber Berliner fagt - "wie aus bem Gi gepellt" in ung war. Uns schien der ganze Aufzug eigentlich zu modern zu sein. Der Augug war ziemlich großkariert Bierede von ungefähr 5 cm von dunfleren Streifen einm und die Bierede dann in sich noch mit hell und chfelten. Man fonnte beim genauen hinbliden e Farben, weiß, grau, grün, blau, braun usw. in nge Rifchung feststellen. Der Sut von graugrunlicher fo die Gefamtmifchung des Anzugs wieder. Ein dungrünes Band unterbrach die hellere Fläche des braunen Schuhe und duntlere Bidelgamafchen Abschluß. Im ersten Moment fagte sich jeder titatur läuft bestimmt nichts an. Das ift ja die and he. Bir wurden aber alle eines Befferen belehrt.

Das Alter des Jägers gab Gewähr für eine Riesenruhe auf dem Stande. Ferner verstand er es in geradezu wunderbarer Art, sich seinen Jadstuhl so eng an einen alten Kiesernstamm zu klemmen, daß er sich bequem anlegen konnte. Bor sich blendete er noch mit einigen trokenen Kiesernästen ab, und ich hatte mich selbst davon überzeugt und von den Treibern bestätigen hören, daß nur das Gesicht zum Berräter wurde Mies andere lies derartig dunt in das Farbengemisch von Kiesernborke, trokenem Reisig, Gras und Hintergrund zusammen, daß er einen glänzenden Anlauf hatte, trokdem ihm das Rotwild durch Stangenholz anlausen mußte, wo es langsam und überaus vorsichtig anzog. Wenn der alte Herr dann trokdem den Zwölser nicht traf, lag es gewiß nicht am Anzuge, sondern am — Tressen.

Ein ander Mal hatte ich einen guten Freund auf meine kleine Luchjagd zur Jagd eingeladen. Zu meiner Riesen-Berwunderung brachte er als jung verheirateter Ehemann seine Gattin mit zum Bahnhose. Brrrr — das gab einen Schreck.

Und noch größer wurde mein Entsehen, als mir mit süßer Miene erklärt wurde, daß doch wohl der Besuch angenchm sei usw. "Aber natürlich, meine — — "Das Beitere cristarb mir unter quietschendem Seuszen. Uff! Auch der Schmerz noch! Das farierte Kleid! Ich war entseht.

Aber wieder muß ich gestehen, daß ich mich furchtbar ge-Abgesehen dabon, daß uns die Dame nur eine Strede bei ber Safenjagd burd's Rebier über Raupen, trodene Biefen ufw. begleitete und dann völlig "fertig", wie man fo fagt, war, begnügte fie fich recht bald, unfere Sagerei von Bir hatten wenig Zeit, uns um die fern zu beobachten. "beffere Galfte" zu bekummern und nur hin und wieder fagte uns ein Blid, daß sie noch "da" war. Zum letten Male hatten wir fie auf einer fleinen Sandfuppe als graue Silhouette gegen ben Simmel gefeben. Rach einem Jagdbogen naberten wir uns wieder diefer Stelle und fuchten vergeblich, felbst mit den Gläfern, die Ruppe ab. Auf allernächste Rabe fanden wir fie erft wieder. Die Dame hatte fich, von Mudigfeit übermannt, in's trodene Gras gelegt und ba der Ropf nicht fichtbar war, verbarg die Schutfarbe des fleinkarierten fcmargweißen Rleides die Figur vollständig. Es war derart auffallend, daß wir fofort Berfuche machten und gemeinfam feitftellen tonnten, daß auf 150 bis 200 Meter das farierte Rleid, ob gegen Gras, gegen Baumftamm, gegen Sand, ftets indifferent und unauffällig blieb und nur die helle Tonung des Gefichtes einen Menfchen verriet. Ift biefe "Flache" nun aber bon ben Bitterungs-Einflüffen braun gebrannt ober bon einem Bollbart umrahmt, fo ift die Täuschung volltommen.

Der Weltkrieg.

Penn im gewöhnlichen Leben irgend eine Person von einer anderen verlästert wird, so kann der Angegriffene zum Kadi lausen und der Bosheit wird von rechtswegen der lose Mund gestopst. Benn unsere Feinde gegen Deutschland und Osterreich-Ungarn die schweren Batterien ihrer Berläumdungs.

fucht und Lügenhaftigkeit aufführen, bann kann weder Deutschland noch Osterreich-Ungarn zum Kadi lausen, um sich für die in Umlauf gesetzten Klatschereien Genugtnung zu verschaffen. Es bleibt nichts übrig, als all die Unstinnigkeiten in der fremden Presse zu lesen und — über sie herzlich zu lachen.

Run mahrt der Beltfrieg bereits fünfzehn Monate, aber er hatte noch nicht fechs gedauert, da hatte man im Lager derFeinde bereits von deutschen Friedenswünschen gefabelt. Mochten natürlich felbst nicht baran gebacht haben, die guten Leute, daß das, mas fie gefliffentlich ausstreuten, auf Bahrheit beruhe. Aber fie wußten, daß alles, felbst das phantaftischeste Produkt, was auf Deutschlands "Schwäche" bezug nahm, bon ben Bölfern, die mit uns im Rriege fteben, gierig aufgegriffen und - geglaubt wurde. Alfo bernahmen wir immer wieder ftaunenden Dhres, bag Deutschland friegemube fei, baß es fich barnach febne, mit feinen Biderfachern die Friedenspfeife gu rauchen u. f. w.

Natürlich haben wir das alles nur

bon "draußen" gehört. Drinnen gab es nur eine underminderte Lust, die Feinde so lang mores zu lehren, dis sie sich wirklich zu gutem

moribus bekehren werben, drinnen herrschte nur ein Bunsch, ber, die Sache bis zum letten Ende für uns fortzusühren und nicht los und loder zu lassen, die das Kriegsziel glücklich erreicht worden ist.

Reuerdings machen sich in der französischen Bresse abermals die berzweiseltsten Anstrengungen geltend, um im Publikum die durch die Balkanereignisse fast auf den Nullpunkt gesunkene Stimmung wieder zu heben. Dazu müssennundieFriedens-

fabeln herhalten, die in letter Zeit an den verschiedensten Orten auftauchen, wobei übrigens sestgestellt werden soll, daß die Hauptverbreiter dieser Nachrichten die Berichterstatter italienischer Blätter waren, die freilich ein begreisliches Interesse haben, von einer Friedenssehnsucht Deutschlands berichten zu

können. Drei Pariser Blätter verschiedener Richtung nun zu den Friedensgerüchten Stellung, und zwar i der militärischen Sachlage derart widersprechenden Bei der oben angedeutete agitatorische Zweck klar zutage in Neben den Kämpsen in Serbien sesselten die Borga

ber italienischen Grenze unfre bi Aufmertfamfeit. Bie aus ben & bes öfterreichifd-ungarifden quartiers hervorgeht, Staliener alle Anstrengungen, in den Befig bon Goerg gu febt verschwenden Munition und M leben, fie fegen, ohne auch nur Augenblid ju überlegen, Arme um eine Sugbreite Boden gu e Umfonft! Die unverzeihliche wehr, die Ofterreich-Ungarns Soldaten bieten, läßt alle Angr Italiener zu schanden werden dauernden Riederlagen, die Staliener mit foloffalen enden, haben ihnen wahrschein anlaffung gegeben, nunmehr die Borgange am Baltan einz Rach einer Melbung der "Te Stalien nunmehr für die Be an dem Baltanfeldzuge en Die Landung der Truppen fo montenegrinischen Rufte berfuch da angeblich Salonifi fein Truppenmaffen mehr aufnehn als sich gegenwärtig schon dort Angeblich ift gutl

weit eher di ob ben Ber lienern eine an Griechenle recht brengli erichiene. nicht wiffen, Schritten fid land in ber foliegen wir wollen die in erfter Montenegrin Rampfe geg reich-Ungarn ftügen und b fuchen, einer gegen die Madensens nehmen. D geartete Men Stalienerl bei andern, Schlappen der Nieder heit erregen



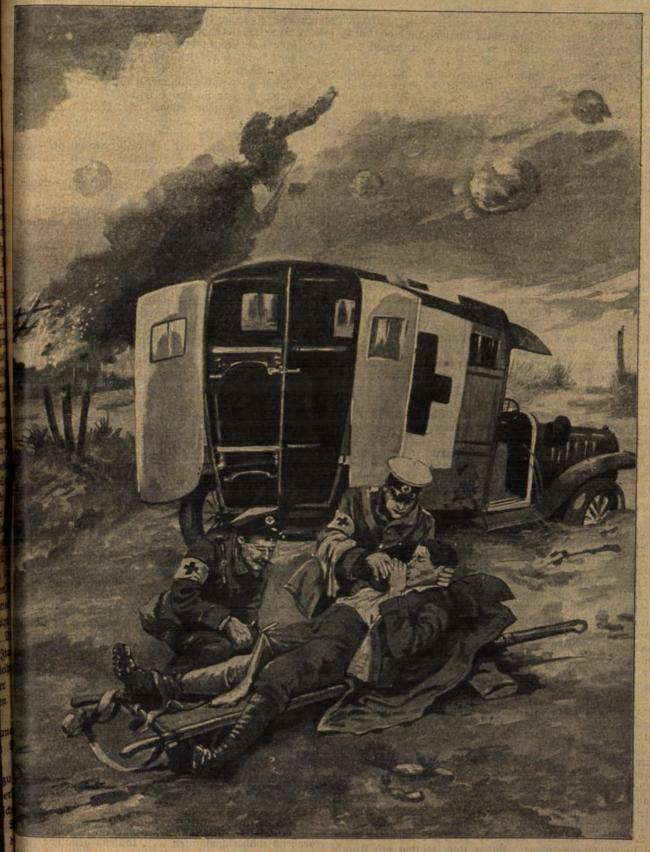
Sine öfterreichische Soldatenmutter. Alosia Spitalic aus Oberfrain, deren 10 Sohne im Kelde steben



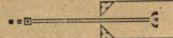
Jehn Bruder im Felde. Die 10 Sohne der oberfrainischen Bäuerin Mosia Spitalic, welche im österreichischungarischen heere fampfen.

Italiens Armee je öfter sie verprügelt wird, zu im "Heldentaten" angeregt. Wenn sie erst auf dem B sohlt sein wird, dann wird Cadornas "Stolz" seine Auft nach Flandern und Frankreich richten. Hans allen Gassen! Wenn es nur die Sitzelegenheit Italien

Die Samariter.



e achtet mir, die unbekümmert um Gefahren, m Wunden aus des Codes Nähe retten, immer auf des Kampfes blut'gen Stätten, m wo ein herz nach ihnen seufzte, waren. Die achtet mir, die frei von blasser Furcht und Bangen, Nur mit dem Wunsch, den Brüdern beil zu spenden, Zu helsen mit den nimmer müden bänden, Dem stillen, heiligen Werke nachgegangen.



Flottendemonstration.

Gine türfijche Reijehumoreste. Bon Abolph Rofée.

Flottendemonstration! Vor — Salonifi!

Schredliches Wort!

Aber es fließt in diesem Augenblid schwarz auf weiß burch Millionen Zeitungsspalten, in allen Zungen, in benen fich Telegraphenapparate, mit und ohne Draht, unter diefer Conne auszudruden vermögen: "Die angefündigte Flottendemonstration erzeugt abenteuerliche Gerüchte. Alles in Angft und Auf-

Ich auch! Namentlich um — Salonifi! Bum! Bumbum!! Bumbumbum!!! Engländer! Franzosen! Ruffen! Staliener! Brummbrummbummdummbrumm!!!! Mah ill Mah! Zept hat's eingeschlagen! Was mich das angeht!

Ja, da sitt sie noch, die kleine, blasse, rührend-schöne Räherin vor ihrem halbverfallenen Lehmhäuschen. Eiwa hundert Schritte vom kleinen Kantharos, dem Haseningung von Saloniki. Zu ihren Füßen sien die drei kleinen sonn-berbrannten Schwesterchen und graben nach den schweschen Strandmufdeln im Sande herum. Seitwarts, an die halb-geöffnete Ture gelehnt, hodt die fterbenstrante, alte Mutter auf einer erbärmlich zerfaserten ägyptischen Blättermatte und stiert müden Auges in die weite, hochgehende See . . . Seit Jahren ruht er dort, der Bater ihrer Kinder. Mit seinem buntbemalten Fischerboot, das ihn und die Seinen aus-

kömmlich ernährte, ging er in einer jener wilden Strömungen unter, die in Spätherbittagen aus dem engen Dardanellentor

herausfluten.

Aber dieser ärmlichen Strandidnlle glüht und blaut der fledenlose griechische Mittagshimmel; eigentlich ein herz-

gerreigendes Bitd!

Eleana hieß die fünfzehnjährige Räherin. Bon Sonnen-aufgang bis in die finkende Nacht hinein stach sie sich die Finger wund, um für die sterbende Mutter und die un-mündigen Schwesterchen den färglichen Unterhalt zu er-

fdmingen. Auf dem Wege nach dem Seebade mußte ich täglich an ihrer Hitte vorbeikommen. Täglich sah ich fast das gleiche Bild von Elend und Kummer, Fleiß und Eigebung; auf meine teilnahmsvollen Brüße dantten Mutter und Tochter meine teilnahmsvollen Grüße dankten Menkler und Lockter freundlich und demütig. Eines Mittags sprach ich sie an. Die Neuter konnte nicht antworten und die Lochter zu verstehen, hielt es anfänglich ziemlich schwer. Ich verstand die Spracheigenheiten nur sehr ungenügend. In ihrem Eizer griff sie zu italienischen, englischen und fürkischen Brocken: es war ein wundersames Gemisch von Borten, Zeichen und Gesten. Bald verstand ich auch die kleine Näherin, getigen und haß sie Lag und Nacht die Nadel für die Ihren führen mußte und daß sie mit den schwer erworbenen paar Piastern nicht austam, zumal die Mutter ärztlicher Silse nicht entraten

"Ryrios! Ryrios!" feufzte fie an dem letten Bormittage vor meiner Abreise, und ihre tränenerstickte Stimme verriet mir, daß etwas ihr Herz bedrücke, etwas, das sie auszusprechen keinen Mut zu haben schien und das ich für mein Leben gern aus ihrem Munde vernommen hätte — im Angesicht des Riesendampsers, der mich nach dem Phräus und der Stadt

Ricsendampsers, der mich nach dem Phräus und der Stadt der Pallas Athene entsühren sollte.

Sollte! Wer weiß! Wenn sie mir .
Die Abschiedsstunde brach an. Ihrer Mutter hatte ich eine Flasche Kognak besorgt, von der sich ihr Arzt offenbar — einige Besserung versprach, denn er versuchte ihn etwa drei, viermal in meiner Gegenwart. Lange noch blicken mir Kranke und Arzt auf den Weg nach, während Eleana es sich nicht nehmen ließ, mir dis zum kleinen Begräbnisplat, dicht vor dem Hafen, das Geleite zu geden. Hier blieb sie stehen. Schweigend saste ich die Hände des sichtlich tiesbewegten Mädens . . es war in den acht Tagen das erstemal. Nich überkam das Gesühl, ihr alles anzudieten, was ich besak und, in noch höherem Vaße, alles, was ich nicht besak, wie Sonne, in noch höherem Nase, alles, was ich nicht befaß, wie Sonne, Mond und Sterne und Beltall . . . furz . . . jener Augenblick sah mich in einer Berfassung, in der man kein "Jawort" ver-

weigert. Sie hielt um meine Hand nicht an. Auch sie schichend forschte ich in ihren Augen: "Sprich!"
Eleana neigte schamhaft ihr Köpschen, ohne ein Sten wort über ihre Lippen bringen zu können.
"Bas willst Du?" frug ich sie begeistert.
"Mein Gott . . wenn ich es nur sagen könnte . . "Nimm Dich nur zusammen! Fasse Mut . . nun?"
Endlich hauchte sie einige Silben. Ich vermochte sie is werstehen; es war etwas wie "hätte" — "gerne" "gedenten"

"Bitte, bitte, Eleana . . . " bestürmte ich sie. "Ich ja gerne noch eine Boche bleiben . . zwei . . siebzig nur sage mir, was Dein Herzchen bedrückt . . . Krampshaft wogte ihre Brust. Sie rang berzweiselt

n. Endlich stieß sie vier Worte aus: "Ich . . . möchte . . . eine . . Rähmaschine!" "Eine — Nähmaschine?" frug ich etwas verblifft u

abgefühlt.

Bie ein Lavasirom kam es nun von ihren Lippen:
Cie mir nur nicht böse, guter, fremder Her! Bir arm, die Mutter kann seit Jahr und Tag nimmer and ich vermag mit den Händen nicht alles zu bewähren ich eine Maschine hätte, dann könnte ich mehr mehr, zweimal so viel verdienen, aber der mism Engländer will mir keine geben . . tropdem mein Bräutigam für ihn Botendienste macht! Ich möchte gerne alle Bochen zehn Piaster abzahlen — aber er two nicht . . oder doch . . er wollte mir eine schenken . . . Geld . . wenn ich . . mein Gott Gleana vergrub ihr Gesichtschen in beide Sände und zu schuldzen. Ich konnte sie kaum beruhigen. "Benn ich Wie ein Lavastrom tam es nun von ihren Lippen:

au schluchzen. Ich konnte sie kaum beruhigen. "Benn einen einzigen Menschen wühte, der sur mich gut siedzahlen werde ich ja selbst . . nur gutsagen soll kam stohweise unter Tränen heraus.

tam stogweise unter Tränen heraus.
"Kommen Sie gleich mit mir, Eleanal" bat id,.
Sie nur — ich will Ihnen eine kaufen!"
Ehe ich es verhindern konnte, hatte sie meine kabt und mit heizen Küssen bedeckt. Eine Stunde sie beglückt vor ihrer Nähmaschine. Hoch oben auf unseres Dampsers saß ich und verfolgte sie mit dem Ich ich die blanken Maschinenteile in der Sonne blance. lange . . . lange . . .

Achtzehn Monde sind vergangen. Eleana und maschine schwanden mir aus dem Gedächtnis. De heute: "Flottendemonstration . . . Gerüchte . . . Der Traum aus jenem griechischen Sommermittag fte lebendig vor mir auf . . wieder sehe ich sie vor ih sallenen Lehmhäuschen sitzen und sich die Fingerche stechen . . . und wieder sitze ich am Abschiedstage, Fernglas in der Hand, auf Ded und verfolge mit de und dem Herzen ein glüdliches, freudiges, griechische sind und vor ihm schnurrt und klappert es und die Austern Lennen in der Fanne und klappert es und die Austern Lennen in der Fanne und sie klapper der Lennen in der Fanne und sie klapper der Lennen in der Fanne und die Rechten der Fanne und d teilchen glänzen in der Sonne . . zu ihren Füßen kleinen Schweiterchen und neben ihr die kranke, alte der sie nunmehr bessere Pslege zuteil werden lassen sig deutlich . . die märchenschöfene Eleana, und wenn es Abend wird und rote Sonnenscheiehen hinter Weggalokastron ins Weer ver da bentt fie wohl mandmal an den fremden . . .

"Bummbummbummbrummbumm!!" Frangofen! Englander! Ruffen! Staliener!

Hand sand feinen Ungetümen sehe ich in brohend umherschwimmen . . . tausend gräuliche Feuerscheit und ein halbverfallenes Lehmhüttchen gerick gielen auf einen Punkt . . .

Saltet ein, Chriftenmenschen! Sie ift arm, hat brei fleine Schwesterden und

Mutter frirbtRrrfrrrbummdratatabrumm!!!" Das hat eingeschlagen! Mah ill Mah!

Benn es ihr nur nicht bie — Rahmaschine gerschme

Pultusk und Rozan.

mliche Borstellung. Schuld eden Landes jedoch, das sich sturland rühmt, ist es, wenn sche volkstümliche Borstellung slande Plat greift. Und es t zu leugnen, daß so manche e und russisch-polnische Ortswie aus tiefem Dunkel auf-Auch Pultust und Rozan ficherlich für einen weiten s juderlich für einen weiten s. Dennoch gewann Pultust frategische Bedeutung, als ihr Feldherr König Karl XII. ihweden es im Jahre 1703 nem seiner Kriegszüge durch mialige Königreich Polen ermob ihm die ersten Schanzen Und jest ift es nicht das daß fich die Ruffen bei vergeblich einem Bormarich 806, dem französischen Bor-egenüber. Derhatte Warschau el und erreichte es. Jest en die Russen an berselben n deutschen Bormarich nicht Ein bofes Omen für fall von Pultust, wenn fie benfen . . . Die starten Be-m, die Pultust inzwischen hat, find moderner Ratur en nicht malerisch hervor. Lage am Narew, mehrere e und ein altes Schloß, e und ein altes Schloß, r die Bischöfe von Ploze t, verleihen dem Stadtbilde wissen Reiz. Das nahe-ebenfalls befestigte Rozan einer und, abgesehen von tegischen Bichtigkeit, kaum ein polnischer Marte-de, diese polnischen Rester!"

Sein Land ist ein sinsteres Loch", fingt das Soldatenlied fussen und findet damit ein treffendes Bild für eine

Bur Zeit des Hofhalts der Bischöfe war das. Und da ist's das alte Breslau, das, wie zu allen wichtigen Plägen Polens, Beziehungen zu der Stadt hat. In einer alten Handelsberrechnung Breslauer Naufleute aus dem 15. Jahrhundert sind noch die Striegauer und Görliger

feststellen.

Derierbild.



Bo ift der deutsche Raiser?

Unser Kampf in Cirol

Tuche gebucht, die hingeliefert wurden!

Tauseude bon Stüden nach alten Magen. Ob sie dem feldgrauen Auch entsprachen, das jest hin-

geliefert ift, läßt fich

findet bei Grabbe eine prophetische Bürdigung voll dichterischer Größe: "Soch über bem eiszacigen Gebirg' Tirols erhebt ber Abler fich gur

Mls wäre da sein heimatlicher Horft, Die Berge fcrumpfen unter feinem Blick

Bu Stäubchen ein — tief unten aber in Tirols beengten Tälern fchlägt für Raifer

Und Ehre manches Herz weit höher als Der Moler magt zu fteigen!"

Von der Perlmuschel.

Che die Perlenmuschel nicht fechs bis fieben Jahre alt ift, tommt im Innern ihrer Schale feine Perlenbildung bor.

Miffenswertes.

Der erste Biener Rurszettel September 1871) war hauptfächlich in italienischer Sprache abgefaßt.

Früher mußten die Beds aller japanifchen Schiffe nach einem

Mufter gebaut fein, das ihnen lange Reifen unmöglich machte.

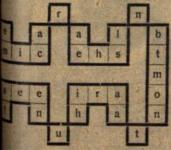
Rapot ift im Baffer noch fünfmal tragfähiger als Rort.

Rätsel-Ecke

Ausjählrätfel.

tem bestimmten in der Figur Buchstaben in gleichmäßigen men fortschreitend, erhält man

Deutsche, in Friedenszeiten hin verschlagen, hätte nicht de Nachbarstädte geseufzt! — Aber ungleich dem ms dem Pultusk heute taucht, umgab es einst Glanz.

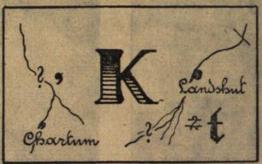


Maria Stuart" von Schiller. gelber nach rechts fortidieitet, Was nicht aufgiebt, bat man Lofung: Wenn man bon dem 1

Erfahaufgabe.

B. . if . . ud . . u. ite find burch Buchftaben zu er-bein zwölfftelliges Wort entsteht. Löfung: Weitflanden

Bilderratfel. .



Lofung: Billita

Bitatenrätfel.

Gernrobe, Bleistift, Postdampfer, Saslingben Rebensaft. Fahrenheit, Literat, Antidrift, Post diebstahl, Blindefuh, Gravenstein. Rebenfaft.

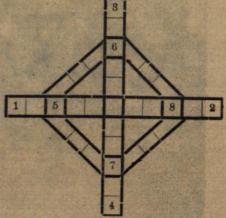
Einem jeden der aufgeführten Borter find drei nebeneinander befindliche Börter zu entnehmen, welche der Reihenfolge nach gelesen, ein Zitat aus "Wallensteins Tod" von Schiller ergeben.

Lofung: Gernrode, Bleiftlt, Boftdampfer, Sastingden, Bebenfaft, gabrenbeit, Literat, Gutie.
artit, politolebliabt, Blindelub, Gravenftein.
"Ernft ift bas Leben, heiter ift die Runft."

Füllaufgabe.

2 a, 1 b, 1 c, 1 b, 4 e, 1 g, 1 h, 6 i, 8 l, 4 n, 1 p, 8 r, 1 j, 2 t, 1 u, 1 w.

Dbige Buchftaben find fo in bie Felber ber Figur einzutragen, bag feche Borter



von folgender Bedeutung entstehen: 1-2 eine Stadt im Elsab, 3-4 einen Kanton der Schweiz, 5-6 einen Fifth, 5-7 ein Möbel, 6-8 einen fluß im russischen Goubernement Perm, 7-8 ein Gewebe.

Lofung: Bifdineeiler, Unterwalben, Stint, Crint,



Ausladeftelle der Entente-Gruppen im Safen von Safonifit.

Sin fieberhaftes Getriebe herricht feit dem 5. Oftober in dem griechischen Dafen, woselbst englische und frangofische Truppen gelandet werden, um ihren bedrangten ferbifden Bundesgenoffen gu Silfe gu eilen.



Gine Gran als Soldat im ruffifden Seere.

Marja Malto, bie Frau eines ruffifchen Unteroffigiers tampfte ander Seite ihres Mannes, bis diefer fiel und fie in beutiche Gefangenichaft geriet.



geb:

andec, n ift

auch und die

ben P nenger

Frai

Don

Si

Berl.

Borfp gro

n=So

hen

n Au it ne

Be Pfge e Rri n Gro e Kr über en dichur

Un

in zäh en Tü

Gran naten, t Gese

aglithe

60 m

Der jungfle Artegsfreiwiffige der deutschen Marin

Joseph Diethelm mit feinem alteften und beften Rame Flandern. Die Jugend hat fich in diefem Krieg icon beeren geholt. Auch der junge Diethelm, ber in friedliche noch fest bie Schulbant bruden mußte, hat Taten vollb ibn auszeichnen. Darum brudt ibm auch ber weite Ramerad, ber ichon manches blutige Gefecht bestander berglich die Sand. Das verschiedene Alter fpielt wirflich !



fin ferbifder Beteran, welcher bereits im Balkan mitfampfte.